

IHR MÄNNER, LIEBT EURE FRAUEN



Larry E. McCall

Larry E. McCall

Ihr Männer, liebt eure Frauen

Ein Bibelkurs für Ehemänner

Widmung

Dieses Buch ist voll Demut und Dankbarkeit den zwei größten Lieben meines Lebens gewidmet:

Gladine,

die mir als Teenager das Herz gefangen genommen hat mit ihrer Leidenschaft, Christus zu kennen und ihn bekannt zu machen. Du bist wunderschön! Danke, dass du an dem wunderbaren Tag im Jahr 1975 „Ja“ dazu gesagt hast, meine Frau zu sein, und es seitdem bist. Du bist ein Geschenk Gottes an mich.

Dem Herrn Jesus Christus,

„*der mich liebt und sich selbst für mich hingegeben hat*“ (Gal 2,20). Deine Liebe übertrifft alles andere. Du sollst durch die Männer geehrt werden, die dieses Buch lesen und über die Liebe nachdenken, die du zu deiner Braut, der Gemeinde, hast.

Impressum

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen nach der Revidierten Elberfelder Übersetzung 2006 zitiert. Copyright SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

McCall, Larry E.

Ihr Männer, liebt eure Frauen

Ein Bibelkurs für Ehemänner

This book was first published in the United States by BMH Books, P.O. Box 544, Winona Lake, IN 46590 USA with the title *Loving Your Wife As Christ Loves the Church* © 2009 by Larry E. McCall. Translated by permission.

ISBN 978-3-95790-052-4

© 2020 rigatio Stiftung GmbH

Übersetzung: rigatio

Umschlag- und Satzgestaltung: rigatio

Bildernachweis:

Titel:	rigatio	S. 82	AdobeStock_237183793
S. 8	lightstock_169288	S. 94	AdobeStock_209886326
S. 14	AdobeStock_224030764	S. 108	lightstock_226894
S. 24	AdobeStock_104062558	S. 128	AdobeStock_280204892
S. 32	AdobeStock_187580923	S. 142	AdobeStock_211035357
S. 48	AdobeStock_72622943	S. 156	AdobeStock_281970970
S. 60	AdobeStock_329427670	S. 170	AdobeStock_167605061
S. 70	photocase_187841		

Druck: ARKA, Cieszyn (Polen)

Inhalt

Vorwort	10
Einleitung	15
Kapitel 1	
Der perfekte Ehemann	15
Kapitel 2	
Eine im Voraus entschiedene Liebe	25
Kapitel 3	
Eine einzigartige Liebe (Teil 1)	33
Kapitel 4	
Eine einzigartige Liebe (Teil 2).	49
Kapitel 5	
Eine tätige Liebe	61
Kapitel 6	
Eine beschützende Liebe.	71
Kapitel 7	
Eine zielgerichtete Liebe	83
Kapitel 8	
Eine versorgende Liebe.	95
Kapitel 9	
Eine leidenschaftliche Liebe.	109
Kapitel 10	
Eine betende Liebe.	129
Kapitel 11	
Eine reinigende Liebe	143
Kapitel 12	
Eine vergebende Liebe	157
Kapitel 13	
Eine ausdauernde Liebe.	171
Literaturliste	184



Dank



Auch wenn mein Name auf dem Cover steht, erkenne ich demütig an, dass ich nur einer von vielen Menschen bin, die zu diesem Buch beigetragen haben.

In den frühen 80er Jahren besuchte ich mit meiner jungen Familie die *Mid-America Reformed Baptist Family Conference* in Bluffton, Ohio. Dort hörte ich Pastor Stu Latimer über das Thema *Liebe deine Frau wie Christus die Gemeinde* predigen. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Same für dieses Buch gepflanzt. Danke, Stu, dass du mich als jungen Ehemann treu herausgefordert hast.

Eine ganze Reihe von Leuten haben die äußeren Gegebenheiten beigesteuert, Zeit und Ort zur Verfügung gestellt, damit dieses Buch geschrieben werden konnte. Mein Dank gilt Terry White und seinem Team von *BMH Books*, die mich vor einigen Jahren gefragt hatten, ob ich bereit für ein weiteres Buch sei. Meine kostbare geistliche Familie, die *Christ's Covenant Church* in Winona Lake, Indiana, schenkte mir zu Ehren meines 25jährigen Jubiläums als ihr Pastor eine Sommerpause, damit ich die Bibel studieren und dieses Buch schreiben konnte. Ich danke euch Ältesten und allen Geschwistern für eure Aufmerksamkeit. Danken möchte ich auch meinen Schwiegereltern Chuck und Ruth Rupp für ihre bemerkenswerte Gastfreundschaft. Gladine und ich durften mit ihnen in ihrem malerischen Sommerhaus am Allegheny River wohnen, wo ich den größten Teil der Schreibearbeiten erledigt habe. Mein sehr geliebter Schwiegervater ist inzwischen heimgegangen, und wir vermissen ihn ungemein.

Ein ganzes Team von Geschwistern in Christus haben ihr Bestes gegeben, indem sie meine schwachen Versuche durch ihr Korrekturlesen und ihre konstruktive Kritik verbessert haben. Kate Harmon, Susan Hight, Kay Finley und meine Frau Gladine opferten ihre Zeit, um den ersten Entwurf sorgfältig zu lesen. Meine Lektorin Joyce K. Ellis hat mich angetrieben, mit meiner Arbeit voranzukommen, um letztlich euch zu dienen, den Lesern, indem das Buch lesbarer wurde. Danke euch, Schwestern!

Eine Reihe mir nahestehender Männer schärfen mein Denken über den Dienst des Ehemanns. Die vier Brüder meiner Männergruppe – Don Clemens, John Urschaltz, Rod Valentine und Bob Rex –, auch bekannt als „Alte Männer für Christus“, haben mich während unseres Freitagsfrühstücks Monat für Monat treu darin herausgefordert und ermutigt. Danke euch, Freunde. Ihr seid wirklich treue Brüder. Außerdem kamen jeden Freitag mein Sohn David und meine Schwiegersöhne Jake Barros und Josh

Armstrong zum Mittagessen. Sie haben mit mir die Freuden und Herausforderungen des Ehelebens aus der Perspektive ihrer Generation durchgearbeitet. Ich liebe euch, Jungs, und es ist mir eine Ehre, euch als „Söhne“ zu haben.

Ein besonderer Dank gilt meiner geschätzten Frau Gladine, die paradoxerweise Zeit mit mir während des letzten Jahres opfern musste, damit ich dieses Buch für Ehemänner schreiben konnte, die ihre Liebe zu ihren Frauen besser zeigen wollen! So der Herr will, wird ihr Opfer nicht nur unserer eigenen Ehe zum Nutzen sein, sondern auch den Ehen vieler Männer, denen der Heilige Geist durch dieses Buch hilft. Danke, Gladine. Ich liebe dich.

Aber am meisten erkenne ich demütig an, dass alle diese kostbaren Gaben letztlich aus der Hand meines gütigen Herrn und Retters kommen. Seine Güte übertrifft meine kühnsten Vorstellungen.

Larry E. McCall



„Jesus aber sprach zu ihm:
,Du sollst den Herrn, deinen Gott,
lieben
mit deinem ganzen Herzen
und mit deiner ganzen Seele
und mit deinem ganzen Verstand.'
Dies ist das größte und erste Gebot.“

Matthäus 22,37

Vorwort

Wir alle tragen bestimmte kulturelle Denkmuster in uns – Gedanken und Vorstellungen, die ihren Weg ins öffentliche Bewusstsein gefunden haben. Zum Beispiel glauben viele Männer, dass Romantik der Schlüssel zur Ehe ist. Bücher wurden geschrieben, um uns zu erklären, wie man ein bisschen Romantik schaffen kann. Männer halten sich oft für zu praktisch veranlagt und denken, ein wenig mehr Romantik und Einfühlungsvermögen für ihre Frauen könne nicht schaden.

Nach biblischer Sicht aber ist Anbetung der Schlüssel zur Ehe. Ein gottgefälliger Ehemann beginnt nicht mit der Liebe zu seiner Frau, sondern mit der Liebe zu Gott. Die Wahrheit, dass ein Mann seine Frau lieben soll wie Christus die Gemeinde, ist wie ein Juwel, das aus Epheser 5 hervorstrahlt. In diesem Buch hebt Larry McCall diesen Diamanten aus dem Text und lässt seine Facetten aufleuchten.

Das Herz des Lesers wird dahin gezogen, die einzigartige Liebe Christi zur Gemeinde zu preisen. Die Liebe und Anbetung Gottes treibt den Gläubigen immer dahin, auch andere zu lieben. In diesem exzellenten Buch hat der Autor diese Dinge sorgfältig miteinander verbunden. Sein Ausgangspunkt ist Anbetung, ist die Liebe Christi. Indem er die Liebe Christi zur Gemeinde betont, lenkt er den Fokus von uns selbst und unseren Frauen weg und richtet ihn auf Christus und seine unsterbliche Liebe zu seiner Braut.

Während es sehr wertvoll ist, Christi Liebe als Maßstab für uns Ehemänner zu sehen, schüchtert Jesu Vollkommenheit doch sehr ein. Hier leuchtet das Hirtenherz von Larry McCall auf. Sein Buch ist voller Gnade für Ehemänner wie mich, die nicht so lieben, wie sie lieben sollten. Und es ist voll der Kraft und Befähigung des Evangeliums. Wir blicken nicht auf uns selbst, auf unsere Schwachheit, auf unsere fehlende Kraft. Das würde uns nur zu Ehrgeiz, Stolz und Selbstgerechtigkeit antreiben. Dieses Buch führt uns zu Christus, damit wir von ihm empfangen: Gnade, Kraft, Weisheit, Verständnis, Erkenntnis, Kühnheit und Mut, dass wir wie Christus lieben.

Es ist eine Freude, dieses Buch zu lesen. Es verdient einen Platz als Kurs für Männergruppen. Die Liebe des Autors zu Gott und seiner Frau spürt man auf jeder Seite.

Dr. Tedd Tripp

Tedd Tripp ist Autor, Konferenzredner und Pastor der *Grace Fellowship Church*, Hazleton, Pennsylvania.



*Nach biblischer Sicht
aber ist Anbetung der
Schlüssel zur Ehe.*



Einleitung

Ryan schnürte seine Laufschuhe und sah auf. In einem Ton, den ich nicht recht deuten konnte (Schmerz, Ärger, Verteidigung), murmelte er: „Ich weiß nicht, wie ich meine Frau lieben soll. Ich hatte nie ein gutes Vorbild. Meine Eltern haben sich getrennt, als ich neun war. Und mein Vater schien nie Zeit für mich zu haben.“ Er war sich nicht sicher, ob ich ihn richtig verstanden hatte, und so wiederholte Ryan: „Ich weiß nicht, wie ich meine Frau lieben soll. Niemand hat es mir gezeigt.“

Nach einigen Ehejahren, die Ryan als mittelmäßig, vielleicht sogar gut bezeichnen würde, war seine Frau oft verstimmt – manchmal sogar depressiv – und zog sich von ihm zurück. Als er eines Tages allen Mut zusammengenommen hatte, fragte er sie: „Was ist denn los, Abby? Du siehst aus, als wärst du nicht mehr glücklich.“

„Ich weiß nicht, Ryan“, murmelte sie. „Die Ehe mit dir ist nicht so, wie ich es mir vorgestellt hatte. Du arbeitest den ganzen Tag, kommst nach Hause, isst wortlos dein Abendessen, sitzt stundenlang vor dem Fernseher, kommst ins Bett, wenn ich schon schlafe, stehst am nächsten Morgen auf, und alles fängt wieder von vorne an. Ich fühle mich nicht mehr geliebt, Ryan.“

Auch wenn er es eigentlich nicht wollte, war er doch damit einverstanden, dass Abby einen Seelsorgetermin mit mir als ihrem Pastor vereinbarte. Jetzt saßen sie zu unserem ersten Treffen bei mir. Als ich sie nach dem Grund fragte, sagte Abby gerade heraus: „Ich fühle mich von Ryan nicht mehr geliebt.“

Nach einigen Sekunden peinlicher Stille fragte ich Ryan: „Ryan, liebst du sie?“

Ryan erzählte mir, dass er Abby schon seit der High-School liebe.

Und doch war es offensichtlich, dass Abby diese Liebe nicht fühlte. So schwer es für Ryan war, es zuzugeben: Er wusste, dass sich durch sein Leben ein ernstes Problem zog. Aber er hatte doch den Eindruck, er müsse mir erklären, warum das so sei; und Abby müsse es auch verstehen. Er hatte doch – so meinte er – einen guten Grund dafür, weil er eben nicht wusste, wie er seiner Frau Liebe zeigen sollte.

Wir Männer sind interessante Geschöpfe. Uns zieht es zu den Dingen, in denen wir uns für besonders kompetent halten. Sind wir gute Fußballer? Dann treffen wir uns gerne mit Freunden auf ein Spiel. Wir lieben diese oberflächlichen Schwätzereien, bei denen wir uns gegenseitig dabei bestätigen, wie tolle Sportler wir doch sind.

Sind wir fähige Handwerker? Dann fällt es uns nicht schwer, Stunden in der Werkstatt oder Garage zu verbringen und an irgendwelchen Sachen rumzubasteln.

Interessiert uns Geschichte? Dann verschwinden wir hinter Büchern oder sehen uns Dokus über Schlachten vergangener Zeiten an.

Auf der anderen Seite fürchten wir nichts mehr, als dass unsere Unfähigkeit ans Licht kommt. Wir können besser über Fußball reden, als wir auf dem Rasen tatsächlich sind. Oder wir können eine Zündkerze nicht von einem Hydranten unterscheiden und bringen das Auto lieber in die Werkstatt, weil wir es allein nicht reparieren können. Vielleicht denken wir auch, dass der „Wüstenfuchs“ ein Tier war, das „Rommel“ hieß.

So interessiert manche von uns auch an Fußball, Tüfteln oder Geschichte sind: Lasst uns über *Ehe* reden, über das „Ehemann sein“. Ist dir aufgefallen, dass dein Ängstlichkeits-Anzeiger ein bis zwei Stufen steigt, wenn du diese Worte liest? Warum ist das wohl so? Die Wahrheit ist, dass sich nur wenige kompetent fühlen, wenn es um dieses Thema geht. Und die sich für kompetent halten, sollten mal ein Vieraugengespräch mit ihrer Frau führen, dann bekämen sie eine ehrliche Auswertung!

Da sich nur wenige von uns auf diesem Gebiet sicher fühlen, reden wir lieber nicht drüber. Wir wollen unsere Schwächen nicht zur Schau stellen. Es ist ungefährlicher, über unseren Job, Handwerk oder Geschichte zu reden. Also verbringen wir unsere Freizeit lieber mit sicheren Dingen – Fernsehen, Lesen ... Es wirkt auf uns beängstigend, über ernste Dinge zu reden: z. B. über *Ehe* im Allgemeinen und *Ehemann sein* im Besonderen. Deswegen geht die Initiative zu Eheseminaren in den meisten Fällen von Frauen aus. Und deswegen kaufen Frauen und nicht Männer Ehebücher.

Du aber machst diesen Kurs für Männer – entweder aus eigener Initiative oder weil es dir jemand empfohlen hat. Alle Ehemänner – auch zukünftige – können von diesem Kurs profitieren. Egal ob du gerade erst von der Hochzeitsreise wiedergekommen bist oder schon deine goldene Hochzeit gefeiert hast: Hier findest du Aspekte der Liebe Christi zu seiner Gemeinde, die du auf dich und deine Frau anwenden kannst.

Vielleicht bist du auch verlobt und dein Pastor hat dir diesen Kurs zur Ehevorbereitung aufgegeben. Dann bete ich, dass Gott ihn dazu gebraucht, deine zukünftige Frau mit christusähnlicher Liebe zu segnen.

Ganz egal, wo du gerade auf deinem Lebensweg stehst: Lies schnell das Inhaltsverzeichnis, und leg das Buch dann aus der Hand. Frag ein paar deiner verheirateten Freunde, ob ihr den Kurs gemeinsam als Gruppe durcharbeiten wollt. Ich denke, dass ihr gemeinsam den größten Gewinn davon haben werdet.

Ich werde dir jetzt sagen, was dich hier erwartet:

- **Dieser Kurs basiert auf der Bibel.** Er gründet auf der Voraussetzung, dass die Einrichtung der Ehe eine Erfindung Gottes ist, nicht das pragmatische Produkt einer bestimmten Kultur oder der Gesellschaft im Allgemeinen. Gott selbst hat bestimmt: „*Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei*“ (1Mo 2,18). Gott selbst hat Eva auf eine Art geschaffen, dass sie Adam als seine Frau ergänzt. Und Gott selbst hat die erste Hochzeitszeremonie durchgeführt, indem er Adam die neugeschaffene Frau zuführte (1Mo 2,22-24). Da Gott die Ehe eingesetzt hat, müssen wir uns auf sein Buch verlassen, die Bibel, damit sie uns deren Zweck, die Rollen und Beziehungen erklärt, wie er sie möchte. Dieser Kurs legt nicht die sich ständig wandelnden Ideen menschlicher Psychologie oder Soziologie zugrunde, sondern das unfehlbare, unwandelbare Wort Gottes.
- **Dieser Kurs ist christuszentriert.** Auf vielerlei Weise geht es in diesem Buch um ihn. Auch Unverheiratete haben einen großen Segen, wenn sie sich mit der Liebe Christi zu uns, seiner Gemeinde, beschäftigen. Das Verständnis der Liebe Christi zur Gemeinde, seiner Braut, ist der Ausgangspunkt für jeden Mann, seine Frau zu lieben. Ein Studium dieses Themas ist wesentlich für den Dienst der Liebe. Wenn Christus das Vorbild ist, dann sind wir die Spiegel. Die Art, wie wir Jesus durch die Liebe zu unseren Frauen widerspiegeln, lenkt die Aufmerksamkeit der Menschen auf ihn, unseren Retter. Das legt die Messlatte für unseren Dienst als Ehemänner nur noch höher. Schließlich wollen wir Christus nicht schlecht widerspiegeln vor einer Welt, die uns zusieht.

„Ihr Männer,
liebt eure Frauen!
wie auch der Christus die Gemeinde geliebt
und sich selbst für sie hingegeben hat.“

Epheser 5,25

- **Dieser Kurs betont die Gnade.** Wir können das nicht aus uns selbst machen. Das hier ist kein „Augen-zu-und-durch“-Buch. Um diesen Dienst der Liebe gegenüber unseren Ehefrauen zu tun, sind wir völlig abhängig von der Gnade unseres Herrn Jesus Christus. Er schenkt uns die Gnade, unsere Ehefrauen zu lieben. „*Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat*“ (1Jo 4,19). Wenn wir uns hoffnungs- und hilflos fühlen angesichts all dessen, wie wir unsere Frauen lieben sollen, müssen wir nur kurz innehalten und zurück ans Kreuz sehen. Seine Gnade genügt uns (2Kor 12,9).
- **Zu diesem Kurs** gibt es auf rigatio.com Zusatzmaterial zum Download.



rigatio.com

Doch nun zurück zu Ryans und Abbys Seelsorgetermin. Da ich viel Erfahrung in der Seelsorge an Ehepaaren in der Gemeinde hatte, merkte ich, dass der junge Ehemann ernsthaft Hoffnung brauchte. Wie vorbelastet war Ryan dadurch, dass ihm das Vorbild eines Vaters als gottgefälliger Ehemann fehlte? War Ryan deswegen dazu verurteilt, als Ehemann permanent ausgebremst zu werden?

Ich lächelte. „Ryan, ich habe großartige Neuigkeiten für dich. Ich möchte, dass du den Mentor der Mentoren für dein Leben bekommst. Er wird dir zeigen, wie du Abby lieben sollst. Ich zeige dir den Muster-Ehemann.“ Mit diesen Worten schlug ich meine Bibel auf und las: „*Ihr Männer, liebt eure Frauen!, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat*“ (Eph 5,25). „Ryan“, sagte ich, „in den kommenden Wochen werden wir die Hilfe finden, die du brauchst – eine Hilfe, die ich auch selbst brauche –, um die kostbaren Ehefrauen zu lieben, die Gott uns gegeben hat. Wir wollen lernen, sie zu lieben, wie Christus die Gemeinde geliebt hat. Lass uns gemeinsam von diesem vollkommenen Ehemann lernen.“

Anmerkungen

1. Dieser Bericht ist eine Mischung aus verschiedenen Seelsorgesituationen, die ich als Pastor erlebt habe. Die Namen der Ehepaare und anderer ratsuchender Personen in diesem Buch wurden zum Schutz ihrer Identität geändert.



„Wer sagt, dass er **in ihm** bleibe,
ist schuldig, selbst auch so zu wandeln,
wie er gewandelt ist.“

1. Johannes 2,6



Kapitel 1

Der perfekte Ehemann

Es ist schwierig, etwas zu machen, wenn dir keiner gezeigt hat, wie es geht. Wenn viel auf dem Spiel steht und die Kosten beim Scheitern hoch sind, könnte sich angesichts einer wichtigen Aufgabe, die man ohne Hilfe und Anleitung anpackt, ein erdrückendes Gefühl bemerkbar machen. Und welche Aufgabe ist für einen verheirateten Mann wichtiger, als ein guter Ehemann zu sein? Hast du das Gefühl, deiner Verantwortung an der Seite deiner Frau gerecht zu werden?

Einige Stunden, nachdem dem ich den Vertrag für dieses Buch unterschrieben hatte, überkam mich ein Gefühl der Unzulänglichkeit. Was hatte ich da nur zugesagt? Auch wenn ich mit meiner Frau seit über 30 Jahren verheiratet war, kam es mir doch so vor, als gehörte ich in einen Kindergarten für Ehemänner. Und so betete ich: „Herr, zeige mir, wie ich deiner wertvollen Tochter ein Ehemann sein kann!“

Vor Kurzem sprach ich auf einer Konferenz über Familienbeziehungen. An einer Stelle fragte ich die Männer: „Wer von euch ist in einer Familie aufgewachsen, wo der Vater durch sein Beispiel vorgelebt hat, wie man ein gottgefälliger Ehemann ist?“ Ich war nicht überrascht, dass nur wenige Hände hochgingen. Aber ich bin überzeugt davon, dass die meisten christlichen Männer diese Art von Ehemännern sein möchten, die das Gesicht des Herrn zum Lächeln bringen und den dankbaren Respekt ihrer Frauen verdienen. Aber wie können wir das lernen? Sollen wir uns noch mehr Rollen-Vorbilder ansehen?

Wir sind nicht die erste Generation, denen es an Vorbildern mangelt, wie man ein gottesfürchtiger Ehemann ist. Im ersten Jahrhundert bekehrten sich Männer aus der griechischen, römischen und jüdischen Kultur zu Jesus. Sie alle hatten keine große Vorstellung davon, wie man die Art von Ehemann ist, die Gott sich wünscht. In seiner Güte bewegte Gott den Apostel Paulus dazu, für uns die Worte in Epheser 5,25 aufzuschreiben. Christliche Männer in allen Kulturen und zu allen Zeiten bekommen auf diese Weise dasselbe Vorbild: Jesus Christus ist auf der ganzen Welt das Beispiel eines perfekten Ehemanns.

Ich bin überzeugt davon, dass die meisten christlichen Männer diese Art von Ehemännern sein möchten, die das Gesicht des Herrn zum Lächeln bringen und den dankbaren Respekt ihrer Frauen verdienen.



Schreibe Epheser 5,25 hier auf und sei nicht überrascht, wenn dir dieser Vers und die Verse danach im Verlauf des Kurses immer wieder begegnen. Wir werden ihn von verschiedenen Seiten betrachten.

Ein großes Geheimnis

Hast du dir Jesus schon einmal als Ehemann vorgestellt? Den meisten Menschen ist das wahrscheinlich noch nie in den Sinn gekommen. Schließlich war er Junggeselle. Es stimmt, dass er während seiner Jahre hier auf der Erde niemals heiratete. Trotzdem beschreibt Paulus in Epheser 5,25-33 Jesus als Ehemann und die Gemeinde als seine Braut.

In Epheser 5,32 spricht Paulus von einem *Geheimnis*. Worauf bezieht er sich?

Wie würdest du den Begriff *Geheimnis* beschreiben?

Ich bin nicht sicher, woran du denkst, wenn du das Wort *Geheimnis* hörst. Aber das Wort wird in der Bibel anders gebraucht als heute in Filmen oder Romanen. Der britische Pastor D. Martyn Lloyd Jones schrieb: „Gott sei Dank bedeutet das Wort *Geheimnis* im Neuen Testament nie, dass es um etwas geht, was man nicht verstehen kann. Ein *Geheimnis* ist etwas, das dem Verstand ohne Hilfe nicht zugänglich ist. Dabei ist ganz egal, wie groß dieser Verstand ist.“¹

Geheimnis bezieht sich also nicht auf etwas Unbegreifliches, sondern auf etwas, was der Mensch so lange nicht versteht, bis Gott den Vorhang beiseite zieht und es offenbart.

Der Neutestamentler Harold Hoehner erklärt es so: Ein „Geheimnis ... ist etwas, das in Gott verborgen war und das Menschen durch ihren eigenen Scharfsinn oder ihre Anstrengung nicht enträtseln können – es muss von Gott aufgedeckt werden, damit alle Gläubigen es verstehen.“²

Was zur Zeit des Alten Testaments nicht bekannt war, aber jetzt von Gott durch den Apostel Paulus offenbart wurde, ist die Wahrheit, dass Christus der Ehemann seiner Frau ist: der Gemeinde. Prediger und Autor John Piper sagt: „Die Ehe ist wie eine Metapher, eine Darstellung oder ein Bild, ein Gleichnis oder ein Modell, das für etwas Größeres steht als für einen Mann und eine Frau, die ein Fleisch werden. Es steht für die Beziehung zwischen Christus und der Gemeinde. Das ist die tiefste Bedeutung von Ehe. Sie ist dazu gedacht, ein lebendiges Schauspiel davon zu sein, wie Christus und die Gemeinde zueinander in Beziehung stehen.“³

Es geht um mehr. Wir müssen Christus als den „Muster-Ehemann“ nicht nur studieren, damit wir in unsere eigene Rolle hineinwachsen können und eine glücklichere Ehe haben, sondern auch damit wir Christus immer besser widerspiegeln. Unsere Ehen sollen in ihrer Unvollkommenheit ein Bild sein – eine lebendige Darstellung –, an dem eine zuschauende Welt die liebende Beziehung zwischen Christus und der Gemeinde erkennt.

Bis zu einem gewissen Grad bildet sich die Welt ihre Vorstellung über Jesus Christus und die Gemeinde aus dem, was sie an uns sieht. Die Menschen sollen erkennen, wie unsere Ehe Jesu Beziehung zur Gemeinde als den besten Prototyp der Ehe widerspiegelt. Wenn wir also Christus als den perfekten Ehemann studieren, soll das nicht nur Frucht für unsere Ehen bringen, sondern auch die Aufmerksamkeit der Menschen auf Christus lenken. Und genau das, Männer, ist auch unser Auftrag!

In Epheser 5,23-24 richtet sich Paulus an die Frauen (vgl. V. 22). Wie beschreibt er das Verhältnis zwischen Christus und der Gemeinde?

Welcher Aspekt der Beziehung wird hier besonders hervorgehoben?

Als der Heilige Geist sich an die Männer wandte (vgl. Eph 5,25 ff), hätte er als Ausgangs-

Bis zu einem gewissen Grad bildet sich die Welt ihre Vorstellung über Jesus Christus und die Gemeinde aus dem, was sie an uns sieht.

punkt seiner Belehrung die Autorität Christi als Haupt der Gemeinde wählen können.⁴ Schließlich lehrt die Bibel auch das – und es hätte die Gelüste machthungriger Männer befriedigt! Auch wenn Paulus die Leitungsfunktion Christi in seiner Anweisung an die Ehefrauen in Vers 23 erwähnt („Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist“), zielt seine Anweisung an die Männer hier auf Christi Liebe zu seiner Braut ab. Die Konsequenzen sind bedeutend.

Was könnte der Grund dafür sein, weshalb Gott die Männer in diesem Abschnitt ausgerechnet zur *Liebe* ermahnt?

Könnte es vielleicht sein, dass Gott unsere Aufmerksamkeit deshalb auf die tätige Liebe Christi zu seiner Gemeinde hinlenkt, weil er weiß, wie oft wir Männer unsere Verantwortung in dieser Sache vergessen?

Die Art von Liebe, die Christus zeigte muss durch einen Willensentscheid kommen, wie die Entscheidung zur Nachfolge, und sich ganz auf seine Gnade stützen.

Autorität auszuüben fällt uns leicht. Aber Liebe – die Art von Liebe, die Christus zeigte – muss durch einen Willensentscheid kommen, wie die Entscheidung zur Nachfolge, und sich ganz auf seine Gnade stützen. In christusähnlicher Weise zu lieben, geht gegen das Verlangen unseres Fleisches und erfordert von uns völlige Abhängigkeit vom Herrn. Und genau an diesem Punkt möchte er uns haben – wo wir uns täglich in unserer Ehe auf seine Gnade verlassen und uns an ihr freuen.

Das große Vorbild

Wir wollen uns drei bemerkenswerte Eigenschaften von Christi Liebe zu seiner Braut ansehen, die Paulus uns in Epheser 5,25-33 vorstellt.

1. Die Liebe Jesu zu seiner Gemeinde ist *bedingungslos*. Sie zeichnet sich aus durch seine *Hingabe*, das Beste für uns zu tun, auch wenn wir diese Liebe niemals verdient haben.



Lies Römer 5,8. In welchem Zustand befanden wir uns, als Christus für uns gestorben ist?

Wie würdest du jemandem antworten, der behauptet, jeder Mensch habe „einen guten Kern“ und daher die Liebe Gottes verdient?

Gottes Entscheidung, uns zu lieben, war keine Antwort auf unsere Liebe zu ihm oder auf unsere Liebenswürdigkeit. Der Grund seiner Liebe zu uns liegt ganz in ihm selbst, nicht in uns.

2. Die Liebe Christi zu seiner Braut ist zutiefst *aufopfernd*.



Lies 1. Petrus 1,18-19. Was sagt Petrus über das Opfer, das Christus gebracht hat?

Wahre Liebe kostet etwas. Jesus gab nicht nur, was er hatte – er gab sich selbst.

Der Wert einer Sache kommt durch den Preis zum Ausdruck, den jemand zu bezahlen bereit ist. Was erfährst du in diesen Versen über den Wert, den du in den Augen Gottes besitzt?

Der Autor Gary Ricuci schreibt: „Wahre Liebe kostet etwas. Jesus gab nicht nur, was er hatte – er gab sich selbst.“⁵ Mit den Worten eines alten Liedes können wir sagen: „O große Liebe, mein Gewinn, du gabst dein Leben für mich hin.“⁶

3. Christi Liebe zu seiner Braut ist *freiwillig*.

Woran erkennst du in Epheser 5,25, dass Jesu Opfer freiwillig war?

Das Wort für „hingegen“ trägt die Bedeutung von „sich ausliefern“. Wir könnten den Vers auch so formulieren: „Jesus liebte die Gemeinde und lieferte sich selbst für sie aus.“ Niemand hat ihn dazu gezwungen. Er ergriff die Initiative dazu, sich selbst als Preis zu zahlen, um seine Gemeinde zu erwerben.

In der Nacht vor seinem Kreuzestod versuchte Jesus seinen Jüngern zu erklären, was für einen bedingungslosen, teuren und freiwilligen Preis er bezahlen würde, um seine Gemeinde zu erlösen: „*Größere Liebe hat niemand als die, dass er sein Leben hingibt für seine Freunde*“ (Joh 15,13).

Unvollkommene Spiegel

Zwei kleine Wörter in Epheser 5,25 schüchtern mich ein: „*Ihr Männer, liebt eure Frauen!, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat*“ (Eph 5,25).⁷ Wie können wir jemals diese Liebe erreichen?

Bevor wir frustriert das Handtuch werfen, weil uns die aufgetragene Mission undurchführbar erscheint, sollten wir auf die Worte von Pastor und Autor Alistair Begg hören: „Während menschliche Männer nicht den Grad von Liebe erreichen können, den Jesus uns zeigt (denn seine Liebe ist göttlich und unendlich), sollen sie doch auf die gleiche Weise lieben.“⁸ Mit anderen Worten: Obwohl wir Ehemänner unvollkommene Spiegel des perfekten Ehemannes sind, hat er uns aufgetragen, unsere Frauen in derselben Weise zu lieben, wie er seine Braut liebt.

Bedingungslos lieben. Weil *seine* Liebe bedingungslos ist, muss unsere es auch sein. In Kapitel 2 werden wir mehr darüber lernen, wenn es um die *im Voraus entschiedene Liebe* geht. Wir wollen uns hier kurz Christi Vorbild ansehen, wenn es darum geht, unsere Frauen bedingungslos zu lieben.

Wir lieben ...

- nicht unter der Bedingung, dass wir uns von unserer Frau geliebt wissen oder respektiert fühlen;
- nicht aufgrund unserer Einschätzung, dass unsere Frau liebenswürdig ist;
- nicht unter dem Vorbehalt, dass sie körperlich, emotional oder von ihrer Einstellung her unseren Wünschen entspricht.

Wenn wir uns durch Gottes Gnade dazu entscheiden, unsere Frauen ungeachtet unserer Auffassung bezüglich ihrer Würdigkeit oder ihres Entgegenkommens zu lieben, dann spiegeln wir die bedingungslose Liebe Christi wider.

Denke über dein Verhalten gegenüber deiner Frau nach. Welche Bereiche eurer Beziehung oder welche Situationen kommen dir in den Sinn, in denen du deine Frau noch nicht bedingungslos liebst?

Aufopfernd lieben. Unsere christusähnliche Liebe zu unseren Frauen sollte davon geprägt sein, dass sie opferbereit ist. Wenn wir auch gelegentlich Geschichten von Ehemännern hören, die ihr Leben buchstäblich zur Rettung ihrer Frau hingegeben haben, sind nur wenige von uns von Gott dazu berufen, diesen Preis zu zahlen. Trotzdem bringen wir andere Opfer. Es lohnt sich, ehrlich über die Worte von Radiomoderator und Autor Bob Lepine nachzudenken: „Es ist oft schwerer, für deine Frau zu leben als für sie zu sterben, denn das verlangt von dir, dass du täglich deinen Wünschen und Träumen stirbst. Am Ende gehört zur aufopfernden Liebe nicht nur die Bereitschaft des Ehemannes, seine Frau für wichtiger als sich selbst zu achten (s. Phil 2,3), sondern auch die Bereitschaft, alles beiseite zu tun, was ihm lieb ist, um für sie zu sorgen. Es ist die Entscheidung des Mannes, dass nichts an die Stelle seines Ehebundes tritt. Das ist die Art von Liebe, die niemals aufgibt.“⁹

Welche Hinweise auf Selbstsucht siehst du in deinem Leben als Ehemann? Wo enthältst du deiner Frau Zeit, Zuneigung, Worte der Wertschätzung vor, weil du deine eigenen Prioritäten nicht beiseitesetzen willst?

Es ist oft schwerer, für deine Frau zu leben als für sie zu sterben, denn das verlangt von dir, dass du täglich deinen Wünschen und Träumen stirbst.

Was meinst du? In welchen Bereichen ruft der Herr dich dazu auf, dir selbst zu sterben, damit du Christus besser in deiner aufopfernden Liebe zu deiner Frau widerspiegeln kannst? Werde konkret!

Freiwillig lieben. Unsere Liebe muss auch Christi freiwillige Liebe zu seiner Braut widerspiegeln. Es reicht nicht, wenn unsere Frauen uns kümmerliche Liebesbeteuerungen aus der Nase ziehen müssen. Es ist zu wenig, wenn Eheberater sie aus uns herauspressen. Wir müssen immer wieder zu Christus kommen, uns von seiner gütigen Liebe zu uns durchdringen lassen, damit sie uns dazu bewegt, andere zu lieben – besonders unsere Frauen.



Lies 1. Johannes 4,19-21. Formuliere die Verse so um, dass sie nicht mehr von „deinem Bruder“, sondern von „deiner Frau“ reden.

Obwohl wir unvollkommen sind, trägt Gott uns auf, unsere Frauen zu lieben, wie Christus seine Braut liebt. Lasst uns gemeinsam das Vorbild Jesu Christi studieren. Martyn Lloyd Jones schrieb: „Wir müssen damit beginnen, die Beziehung zwischen Christus und der Gemeinde zu studieren. Dann, und nur dann, können wir uns die Beziehung zwischen Ehemann und Ehefrau ansehen.“¹⁰

Lasst uns die Reise beginnen. Jedes der folgenden Kapitel behandelt eine Eigenschaft der Liebe Christi zu seiner Gemeinde und Wege, auf denen wir – obwohl wir unvollkommene Spiegel sind – den perfekten Ehemann besser widerspiegeln können.

Anmerkungen

- 1 D. M. Lloyd-Jones, *Life in the Spirit: An Exposition of Ephesians 5,18 to 6,9* (Grand Rapids, Mich.: Baker, 1973), S. 184 (dt. *Leben im Geist – in der Ehe, in der Familie und am Arbeitsplatz: eine Auslegung von Epheser 5,18 bis 6,9*, 3L-Verlag, Friedberg, 2005).
- 2 Harold W. Hoehner, *Ephesians: An Exegetical Commentary* (Grand Rapids, Mich.: Baker Academic, 2002), S. 775-776.
- 3 John Piper, *Lionhearted and Lamblike: The Christian Husband as Head, Part 1*, eine Predigt auf der Grundlage von Epheser 5,21-33, gehalten in der *Bethlehem Baptist Church*, Minneapolis, Minn., am 25. März 2007.
- 4 Dr. Hoehner weist darauf hin, dass „Hauptsein“ in diesem Kontext eher mit Autorität zu tun hat als mit dem Aspekt des Ursprungs, wie es manchmal von den Vertretern des Gleichheitsprinzips verfochten wird. Er schreibt: „Christi Hauptsein entspricht Kapitel 1,22, wo er Herrscher ist oder die Autorität über die Gemeinde hat. Das wird in Kapitel 5,24 schlüssig dargelegt, wo die Unterordnung der Frau unter ihren Mann mit der Unterordnung der Gemeinde unter Christus verglichen wird. Die Leitung des Mannes hat nichts mit dem Gedanken einer besseren Qualität im Vergleich zur Frau zu tun. Die Rolle der Leiterschaft des Mannes besteht in einer stellungsmaßige Macht.“ Die Leiterschaft Jesu wird verstärkt durch die Erinnerung an seine Rolle als der Retter der Gemeinde, S. 739-740.
- 5 Gary und Betsy Ricucci, *Love That Lasts* (Wheaton, Ill.: Crossway Books, 2006), S. 36.
- 6 Charles Wesley, *And Can It Be That I Should Gain*, 1738; deutsche Übersetzung: <http://www.liederschatz.net/musik/Kann%20es%20denn%20sein,%20dass%20Gott%20mir%20gibt.htm> (Abgerufen am 7.2.2020).
- 7 Die zwei Wörter „wie auch“ sind die Übersetzung des griechischen Wortes καθώς, eines Adverbs des Vergleichs.
- 8 Alistair Begg, *Lasting Love* (Chicago, Ill.: Moody Press, 1997), S. 143.
- 9 Bob Lepine, *The Christian Husband* (Ann Arbor, Mich.: Servant Publications, 1999), S. 167.
- 10 Lloyd-Jones, S. 138.